

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Erster Band

1842—1881

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

1863

Jean Hippolyte FLANDRIN

Maler

Geboren am 23. März 1809 in Lyon.

Gestorben am 21. März 1864 in Rom.

1829 Schüler von Ingres in der École des Beaux-Arts in Paris; zunächst auf Militär- und Schlachtenmalerei eingestellt, wird er von Ingres zur Historienmalerei geführt. Im Rom-Wettbewerb 1832 gewinnt er als ersten Preis einen Rom-Aufenthalt; dort durch die Begegnung mit den Vatikanischen Fresken Raffaels Hinwendung zur religiösen Malerei.

1838 nach Frankreich zurückgekehrt, beginnt für Flandrin mit dem großen Auftrag zur Ausmalung der Chapelle St. Jean in der Kirche Saint Séverin die Zeit der monumentalen Kirchenmalerei mit zahlreichen harmonisch in die Architektur eingefügten Wandgemälden in vielen bekannten Kirchen und Schlössern Frankreichs.

Sein künstlerischer Stil, anknüpfend an Giotto und die italienische Renaissance und den deutschen Nazarenern – wie Overbeck – vergleichbar, prägte die französische Kirchenmalerei des 19. Jahrhunderts. Auch als Porträtist ist Flandrin hochgeschätzt und begehrt.

Das Wirken Flandrins als Künstler und als Lehrer eines großen Schülerkreises findet vielfache Anerkennung.

Aufnahme in den Orden am 31. Mai 1863.



H. Sandin